

Die Österreichisch-armenische Studiengesellschaft
und das
Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien

laden zu folgendem Vortrag mit anschließender Diskussion ein:

Erzbischof Hon.-Prof. Dr. Mesrob K. KRIKORIAN

Die armenische Gemeinde in Österreich
Die Folgen des Besuchs einer armenischen Kirche in der Bukovina
durch Josef II.

Im Herzen Europas, in der Weltstadt Wien, lebt und wirkt eine kleine Kirchengemeinschaft, heute etwa 3.000 Seelen, die der Familie der altorientalischen bzw. orientalisches-orthodoxen Kirchen angehört. Zusätzlich leben etwa 2.000 Armenier in den Bundesländern.

Die ersten Armenier sind im 17. Jahrhundert im Zusammenhang mit der 2. Türkenbelagerung Wiens nach Österreich gekommen. Sie gehörten zwar zum Tross des osmanischen Heeres, entschieden sich aber für das christliche Reich der Habsburger und schrieben geheime Botschaften an Kaiser Leopold, die bis heute im Haus-, Hof- und Staatsarchiv aufbewahrt sind. Josef II. besuchte die armenische Kirche in Suceava und war begeistert – worauf er die Ansiedlung von Armeniern in der Monarchie sehr förderte.

Der Traum von einer eigenen Kirche der Armenier in Wien konnte erst in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts verwirklicht werden – am 21. April 1968 wurde die neuerbaute St. Hripsime-Kirche im 3. Wiener Gemeindebezirk eingeweiht.

Zeit: Mittwoch, 28.1.2009, 18.30 Uhr

Ort: Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien, Postgasse 7/1/3 (Lift!)

Anschließend wird zu einem Glas Wein gebeten

Gäste willkommen